

## B1-Prüfung

### Prüfungsanforderungen

Zuordnung zum Europäischen Referenzrahmen: B1

Der Einstufungstest ist eine **schriftliche** Prüfung und besteht aus **vier Teilen**:

Prüfungsteil	Arbeitszeit	Punktzahl	Faktor	Maximale Punktzahl
Diktat	20 Minuten	20 (Null Fehler = 20 P.)	x 1,5	<b>30</b>
Textproduktion	20 Minuten	25	x 1,2	<b>30</b>
Grammatik	30 Minuten	60	x 1,5	<b>90</b>
Leseverstehen	20 Minuten	30	---	<b>30</b>
				<b>zusammen: 180 Punkte</b>

Gesamtdauer der Prüfung: 110 Minuten (90 Minuten reine Prüfungszeit)

Gesamtpunktzahl: 180 Punkte.

Die Prüfung ist bestanden, wenn 120 Punkte erreicht sind.

Die Benutzung eines Wörterbuchs ist **nicht** gestattet; weitere Hilfsmittel sind ebenfalls nicht erlaubt.

Die **Themen** kommen aus folgenden Bereichen:

Kontaktaufnahme / Orientierung im Alltag / Haus und Freizeit / Krankheit / Essen und Trinken / Deutsche Sprache und Kultur / Aussehen / Familie, Menschen, Gesellschaft / Schule und Ausbildung / Natur und Umwelt / Unterhaltung und Fernsehen / Arbeit und Industrie / Politik und Geschichte / Erfahrungen im Ausland

#### Zum Diktat:

Das Diktat wird **einmal ganz** vorgelesen (ohne Interpunktion), die Teilnehmer hören nur zu und schreiben nicht mit. Dann wird das Diktat **zweimal** abschnittsweise diktiert (mit Interpunktion). Zum Schluss wird das ganze Diktat **noch einmal** vorgelesen (mit Interpunktion).

Anschließend 2 Minuten zum Durchlesen.

Arbeitszeit: 20 Minuten

#### Zur Textproduktion:

Aus Stichwörtern soll ein zusammenhängender Text von 6-8 Sätzen formuliert werden.

Arbeitszeit: 20 Minuten

### Zum Leseverstehen:

Zu einem Text mit einer Länge von ca. 2100 Zeichen (mit Leerzeichen) werden Aufgaben der folgenden Art gestellt: Multiple-Choice-Aufgaben / Richtig-Falsch-Aufgaben / Ja-Nein-Aufgaben

Arbeitszeit: 20 Minuten (inkl. Lesezeit)

### Zur Grammatik:

Es werden Ergänzungs- und Umformungsaufgaben zu folgenden grammatischen Bereichen gestellt:

- **Subjunktionen, Konjunktionen, Adverbien** und richtige Verbstellung ergänzen (*zu, um ... zu, dass, damit, als, bevor, nachdem, während, wenn, weil, denn, deshalb, obwohl, trotzdem, aber ...*)
- **Indirekte Fragesätze** bilden (*ob, wann, wo, wie oft, wie lange, wie viele* usw.)
- zwei Hauptsätze zu Hauptsatz + **Relativsatz** verbinden (auch mit Präposition vor dem Relativpronomen)
- Infinitiv/dass/um ... zu/damit
- **Imperativsätze** bilden (in der du-Form, der ihr-Form und der Sie-Form; mit den entsprechenden Formen des Reflexiv- und des Possessivpronomens)
- **Präpositionen** und **Endungen** einsetzen (temporal, lokal und nach Verben, die eine präpositionale Ergänzung erfordern)
- richtige **Artikelform** einsetzen (Kasus, Genus)
- passende **Verbform** einsetzen (im Präsens, Präteritum und Perfekt; vor allem von starken Verben)
- Aktivsätze ins **Passiv** umformen (alle Zeiten, auch mit Agensnennung, auch mit Modalverben im Präsens und Präteritum)
- passendes **Modalverb** einsetzen (*dürfen, können, mögen, müssen, sollen, wollen*)
- Sätze im **Konjunktiv II** bilden: Irreale Bedingungssätze / Aussagesätze / höfliche Bitte
- richtige **Steigerungsformen** (Komparativ, Superlativ) einsetzen
- passende **Fragewörter** in direkten Fragen einsetzen (*wo, wann, was, wie, seit wann, wie oft, woher, woran/an wen* usw.)

Arbeitszeit: 30 Minuten

## Beispielaufgaben und Musterlösungen

### Muster für ein Diktat

Als Maria, eine Spanierin, im Januar in München ankam, schneite es. Der Winter in Deutschland ist natürlich viel kälter als in ihrer Heimat. Sie hatte gleich am Anfang eine schwere Grippe und musste einige Stunden im Wartezimmer eines Arztes verbringen. Sie blieb drei Tage nur im Bett und schwitzte. Ihre Nachbarin im Studentenwohnheim kümmerte sich um sie und kochte jeden Abend etwas Gutes. Dann war das Fieber endlich verschwunden, und Maria konnte wieder aufstehen. Jetzt ist sie gesund und hat außerdem eine neue Freundin.

(84 Wörter)

## Muster für eine Textproduktion

Situation: Alexander studiert seit Kurzem in München und schreibt seinem Freund Paul eine E-Mail, wie es dort ist.

Schreiben Sie Alexanders E-Mail und benutzen Sie dabei alle Wörter auf der linken Seite.

Bitte bilden Sie einen korrekten zusammenhängenden Text und achten Sie auf die passende Zeitform. Sie haben dafür 20 Minuten Zeit.

**Hallo Paul,**

2,5	<del>vor</del> / vier Tage / ich / München / ankommen	vor _____ _____
4	<del>ich</del> / früher / nicht / wissen / dass / München / nur 1,2 Millionen Ein- wohner / haben	Ich _____ _____ _____
5	<del>in</del> / Stadt / viel / klein / Häuser / geben / deshalb / München / wie / Dorf / aussehen	In _____ _____ _____ _____
3	Universität / gut / gefallen / obwohl / zu groß / sein	_____ _____ _____
2,5	<del>heute</del> / schwer / Prüfung / schrei- ben / müssen	Heute _____ _____
3,5	wenn / ich / Test / bestehen / dann / August / Stipen- dium / bekommen	_____ _____ _____
4,5	<del>für</del> / arm / Stu- dent/ das / sehr wichtig / denn / Studium / Deutschland / teuer	Für _____ _____ _____ _____

**Bis bald, Alexander**

**Lösungsvorschlag:**

**Hallo Paul,**

2,5	<del>vor</del> / vier Tage / ich / München / ankommen	vor <b>vier Tagen bin ich in München angekommen.</b>
4	<del>ich</del> / früher / nicht / wissen / dass / München / nur 1,2 Millionen Einwohner / haben	Ich <b>habe früher nicht gewusst, dass München nur 1,2 Millionen Einwohner hat.</b>
5	<del>in</del> / Stadt / viel / klein / Häuser / geben / deshalb / München / wie / Dorf / aussehen	In <b>der Stadt gibt es viele kleine Häuser, deshalb sieht München wie ein Dorf aus.</b>
3	Universität / gut / gefallen / obwohl / zu groß / sein	<b>Die Universität gefällt mir gut, obwohl sie zu groß ist.</b>
2,5	<del>heute</del> / schwer / Prüfung / schreiben / müssen	Heute <b>muss ich eine schwere Prüfung schreiben.</b>
3,5	wenn / ich / Test / bestehen / dann / August / Stipendium / bekommen	<b>Wenn ich den Test bestehe, dann bekomme ich im August ein Stipendium.</b>
4,5	<del>für</del> / arm / Student/ das / sehr wichtig / sein / denn / Studium / Deutschland / teuer	Für <b>einen armen Studenten /arme Studenten ist das sehr wichtig, denn das Studium in Deutschland ist teuer.</b>

**Bis bald, Alexander**

**Muster für einen Lesetest:**

Lesen Sie zuerst den folgenden Text. Danach sollen Sie zehn Aufgaben zum Text lösen. Sie haben für die Aufgabe 20 Minuten Zeit.

Die Familie in Deutschland

Die Familie ist auch heute noch die wichtigste Lebensform für die Menschen in Deutschland. Ihre Bedeutung als Zentrum des Lebens hat im Laufe der Zeit eher zu- als abgenommen. Für fast 90 Prozent der Bevölkerung ist die Familie das Wichtigste im Leben. Dies gilt auch für junge Menschen: 70 Prozent der 12- bis 25-Jährigen sind der Meinung, dass man eine Familie zum Glückhsein braucht.

5

Doch die Vorstellungen, wie eine Familie aussehen soll, sowie die Struktur der Familie haben sich in den letzten Jahrzehnten stark verändert. In der traditionellen Familie versorgte ein verheiratetes Ehepaar mehrere Kinder in strenger Rollentrennung: Der Vater war berufstätig, die Mutter war Hausfrau. Dieses „Ernährermodell“ wird auch heute noch gelebt – zum Beispiel solange die Kinder noch klein sind. Aber später gehen viele Frauen in ihren alten Beruf zurück, weil sie entweder gerne arbeiten oder die Familie ein zweites Einkommen braucht. Außerdem sind die Familien kleiner geworden. Ein-Kind-Familien gibt es häufiger als Familien mit drei und mehr Kindern. Meistens trifft man aber Familien mit zwei Kindern.

10

- 15 Viele Paare entscheiden sich aber auch für ein Leben ohne Kinder: Fast jede dritte der 1975 geborenen Frauen ist bis heute kinderlos geblieben.
- Doch nicht nur die Lebensformen, sondern auch die moralischen Einstellungen verändern sich: Partnerschaftliche Treue ist weiterhin ein wichtiger Wert, aber man muss heute nicht
- 20 mehr unbedingt eine Lebensgemeinschaft auf Dauer, z.B. eine Ehe eingehen, um mit jemandem zusammenleben zu können. So hat in Deutschland die Zahl der Menschen, die einen Partner haben, aber nicht verheiratet sind, deutlich zugenommen. Besonders bei jüngeren Menschen, oder wenn gerade eine Ehe gescheitert ist, findet man diese Lebensform besonders häufig. Damit ist auch die Zahl der unehelichen Geburten angestiegen: In Westdeutsch-
- 25 land wird rund ein Fünftel, in Ostdeutschland mehr als die Hälfte der Kinder von Frauen geboren, die nicht verheiratet sind. Eine Folge davon ist die Zunahme der Alleinerziehenden, und dies sind meist allein erziehende Mütter.

(2089 Zeichen)

### Fragen zum Textverständnis

Beantworten Sie die Fragen zum Textverständnis.

**Achtung: Die Reihenfolge der einzelnen Aufgaben folgt nicht immer der Reihenfolge des Textes.**

**Bitte lösen Sie die Aufgaben und kreuzen Sie die richtige Antwort (A, B oder C) an.**

1.

Welche Bedeutung hat die Familie für die Menschen heute?

- A Sie ist für die Menschen heute genauso wichtig wie früher.
- B Sie ist für die Menschen nicht mehr so wichtig wie früher.
- C Sie ist für die Menschen wichtiger als früher geworden.

2.

Ist das „Ernährermodell“ heute in Deutschland noch aktuell?

- A Diese Lebensform ist nur noch aktuell, wenn die Kinder noch nicht groß sind.
- B Ja, das ist die Lebensform, die man heute in Deutschland am häufigsten findet.
- C Nein, das gab es nur vor einigen Jahrzehnten.

3.

Welche Form der Familie ist heute in Deutschland die häufigste?

- A die ein-Kind-Familie
- B die Familie ohne Kinder
- C die zwei-Kind-Familie

4.

Der Satz „Fast jede dritte der 1975 geborenen Frauen ist bis heute kinderlos geblieben.“ (Zeile 15) bedeutet:

- A Circa 30 % der Frauen, die von 1975 bis heute geboren wurden, sind kinderlos.
- B Circa 30 % der 1975 geborenen Frauen haben bis heute keine Kinder bekommen.
- C Fast zwei Drittel der 1975 geborenen Frauen sind bis heute kinderlos geblieben.

5.

Partnerschaftliche Treue ist heute ...

- A ... genauso wichtig wie früher.
- B ... nicht mehr so wichtig wie früher.
- C ... überhaupt nicht mehr wichtig.

6.

Welche Lebensform ist bei Menschen beliebt, wenn ihre Ehe gescheitert ist?

- A Besonders jüngere Menschen möchten dann Kinder.
- B Sie bleiben am liebsten alleine.
- C Sie haben einen Partner, den sie aber nicht heiraten.

7.

Wie viel Prozent unehelicher Kinder gibt es im Westen Deutschlands?

- A circa 20 %
- B mehr als 50 %
- C ungefähr 5 %

8.

Was sind „allein erziehende Mütter“ (Zeile 27)?

- A Frauen, die auf die Kinder anderer Leute aufpassen.
- B Mütter, die das Kind alleine erziehen müssen, weil der Vater arbeitet.
- C Mütter, die mit ihrem Kind alleine leben und es ohne den Vater erziehen.

9.

„Ihre“ (Zeile 2) bedeutet:

- A Familie
- B Lebensform
- C Menschen

10.

„diese Lebensform“ (Zeile 23) bedeutet:?

- A geschieden
- B ledig, aber mit Partner
- C verheiratet

**(insgesamt: 30 Punkte)**

## Fragen zum Textverständnis (Lösung)

1.

Welche Bedeutung hat die Familie für die Menschen heute?

- A Sie ist für die Menschen heute genauso wichtig wie früher.
- B Sie ist für die Menschen nicht mehr so wichtig wie früher.
- C **Sie ist für die Menschen wichtiger als früher geworden.**

2.

Ist das „Ernährermodell“ heute in Deutschland noch aktuell?

- A **Diese Lebensform ist nur noch aktuell, wenn die Kinder noch nicht groß sind.**  
 B Ja, das ist die Lebensform, die man heute in Deutschland am häufigsten findet.  
 C Nein, das gab es nur vor einigen Jahrzehnten.

3.

Welche Form der Familie ist heute in Deutschland die häufigste?

- A die Ein-Kind-Familie  
 B die Familie ohne Kinder  
 C **die Zwei-Kind-Familie**

4.

Der Satz „Fast jede dritte der 1975 geborenen Frauen ist bis heute kinderlos geblieben.“ (Zeile 15) bedeutet:

- A Circa 30 % der Frauen, die von 1975 bis heute geboren wurden, sind kinderlos.  
 B **Circa 30 % der 1975 geborenen Frauen haben bis heute keine Kinder bekommen.**  
 C Fast zwei Drittel der 1975 geborenen Frauen sind bis heute kinderlos geblieben.

5.

Partnerschaftliche Treue ist heute ...

- A **... genauso wichtig wie früher.**  
 B ... nicht mehr so wichtig wie früher.  
 C ... überhaupt nicht mehr wichtig.

6.

Welche Lebensform ist bei Menschen beliebt, wenn ihre Ehe gescheitert ist?

- A Besonders jüngere Menschen möchten dann Kinder.  
 B Sie bleiben am liebsten alleine.  
 C **Sie haben einen Partner, den sie aber nicht heiraten.**

7.

Wie viel **Prozent** unehelicher Kinder gibt es im Westen Deutschlands?

- A **circa 20 %**  
 B mehr als 50 %  
 C ungefähr 5 %

8.

Was sind „allein erziehende Mütter“ (Zeile 27)?

- A Frauen, die auf die Kinder anderer Leute aufpassen.  
 B Mütter, die das Kind alleine erziehen müssen, weil der Vater arbeitet.  
 C **Mütter, die mit ihrem Kind alleine leben und es ohne den Vater erziehen.**



9.

„Ihre“ (Zeile 2) bedeutet:

**A Familie**

B Lebensform

C Menschen

10.

„diese Lebensform“ (Zeile 23) bedeutet:

A geschieden

**B mit Partner, aber nicht verheiratet**

C verheiratet

### Muster für einen Grammatiktest:

**A Bilden Sie Sätze mit dem Infinitiv mit zu. Nur wenn das nicht möglich ist, benutzen Sie dass:**

1. Mein Freund hat gesagt: „Besuch mich heute Abend!“ → Mein Freund hat mich eingeladen, \_\_\_\_\_.
2. Ich habe mich auf ein Wiedersehen mit ihm gefreut. → Ich habe mich darauf gefreut, \_\_\_\_\_.

**B Bilden Sie Relativsätze:**

Beispiel: Ich kaufe eine CD. (Die CD ist ganz aktuell.)  
→ Ich kaufe eine CD, die ganz aktuell ist.

1. Ich hatte zwei Geschenke gekauft. (Ich war sehr zufrieden mit den Geschenken.)  
→ \_\_\_\_\_.
2. Das eine Geschenk war für seine Freundin. (Ich wollte seiner Freundin auch eine Freude machen.)  
→ \_\_\_\_\_.

**C Setzen Sie das passende Modalverb in der richtigen Form ein: (dürfen – können – müssen – sollen – wollen)**

(In einem Geschäft)

1. - \_\_\_\_\_ Sie mir bitte die Teedose im Schaufenster zeigen?
2. - Gerne. \_\_\_\_\_ Sie die gelbe oder die rote?
3. - Lieber die rote; \_\_\_\_\_ ich die Dose öffnen?
4. - Ja, aber Sie \_\_\_\_\_ sehr vorsichtig sein. \_\_\_\_\_ ich die Dose als Geschenk einpacken?  
- Ja, das wäre gut. Danke.

**D Setzen Sie die fehlenden Präpositionen und Endungen ein – falls nötig:**

Als ich \_\_\_\_\_ Abend mein \_\_\_\_\_ Freund besuchte, zeigte er mir seine Überraschung: Er hatte ein \_\_\_\_\_ neu \_\_\_\_\_ Haustier – ein Krokodil! Er hat mir gesagt, dass manche Menschen sich leider nur langsam \_\_\_\_\_ das Tier gewöhnen. Seine Freundin interessiert sich nicht \_\_\_\_\_ Krokodile und hat sich \_\_\_\_\_ sein \_\_\_\_\_ Entscheidung geärgert.

Auch ein \_\_\_\_\_ Nachbarin zum Beispiel hat sich schon \_\_\_\_\_ d \_\_\_\_\_ Hausmeister \_\_\_\_\_ mein \_\_\_\_\_ Freund beschwert. Sie hat sich sehr \_\_\_\_\_ d \_\_\_\_\_ Krokodil aufgeregt. Sie kann nicht mehr schlafen und fürchtet sich \_\_\_\_\_ d \_\_\_\_\_ Tier. Sie behauptet auch, dass das Krokodil \_\_\_\_\_ Knoblauch riecht.

**E Ergänzen Sie weil, denn oder deshalb**

1. Meine Freund hat ein Krokodil gekauft, \_\_\_\_\_ er liebt große Tiere.
2. Mein Freund liebt große Tiere. \_\_\_\_\_ hat er ein Krokodil gekauft.
3. \_\_\_\_\_ mein Freund große Tiere liebt, hat er ein Krokodil gekauft.

**F Ergänzen Sie die Fragewörter:**

1. \_\_\_\_\_ hast du das Krokodil gekauft? - Im Zoogeschäft.
2. \_\_\_\_\_ frisst es? - Müsli und ein bisschen Fleisch.
3. \_\_\_\_\_ musst du es baden? - Jede Woche.
4. \_\_\_\_\_ kommt es eigentlich? - Aus Afrika.
5. Und \_\_\_\_\_ heißt es? - Oskar.

**G Setzen Sie die folgenden Sätze ins Passiv. Achten Sie auf die richtige Zeit:**

Beispiel: Man kauft eine Pizza. → *Eine Pizza wird gekauft.*

1. Das Krokodil beobachtete uns.  
→ \_\_\_\_\_.
2. So große Tiere hält man normalerweise nicht in der Wohnung.  
→ \_\_\_\_\_ normalerweise nicht in der Wohnung \_\_\_\_\_.
3. Man kann sie auch nicht zum Einkaufen mitnehmen.  
→ \_\_\_\_\_ auch nicht zum Einkaufen \_\_\_\_\_.

**H Setzen Sie die angegeben Verben ein:**

**a) im Präsens** (Beispiel: *er wohnt*)

So ein Krokodil \_\_\_\_\_ (kosten) viel Geld. Man \_\_\_\_\_ (müssen) sich vor dem Kauf gut informieren, ob man so ein Tier wirklich \_\_\_\_\_ (mögen). Es \_\_\_\_\_ (essen) sehr viel Fleisch und \_\_\_\_\_ (wachsen) sehr schnell.

**b) im Präteritum** (Beispiel: *er wohnte*)

Als ich das erste Mal in das Badezimmer \_\_\_\_\_ (kommen), \_\_\_\_\_ (liegen) das Krokodil in der Badewanne. Ich \_\_\_\_\_ (sprechen) mit ihm und \_\_\_\_\_ (werfen) ein Stück Fleisch in die Badewanne. Da \_\_\_\_\_ (sehen) ich seine scharfen Zähne und \_\_\_\_\_ (verlassen) sehr schnell das Zimmer.

**c) im Perfekt** (Beispiel: *er hat gewohnt*)

Heute \_\_\_\_\_ ich noch einmal in das Badezimmer \_\_\_\_\_ (gehen). Das Krokodil \_\_\_\_\_ plötzlich \_\_\_\_\_ (aufwachen) und es \_\_\_\_\_ (beginnen), aus der Badewanne zu springen. Ich \_\_\_\_\_ aus dem Badezimmer \_\_\_\_\_ (rennen) und \_\_\_\_\_ meinen Freund \_\_\_\_\_ (bitten), schnell die Badezimmertür abzuschließen.

## Muster für einen Grammatiktest (Lösung)

### A Bilden Sie Sätze mit dem Infinitiv mit **zu**. Nur wenn das nicht möglich ist, benutzen Sie **dass**:

1. Mein Freund hat gesagt: „Besuch mich heute Abend!“ → Mein Freund hat mich eingeladen, **ihn heute Abend zu besuchen**.
2. Ich habe mich auf ein Wiedersehen mit ihm gefreut. → Ich habe mich darauf gefreut, **ihn wiederzusehen**.

### B Bilden Sie Relativsätze:

Beispiel: Ich kaufe eine CD. (Die CD ist ganz aktuell.)  
→ **Ich kaufe eine CD, die ganz aktuell ist.**

1. Ich hatte zwei Geschenke gekauft. (Ich war sehr zufrieden mit den Geschenken.)  
→ **Ich hatte zwei Geschenke gekauft, mit denen ich sehr zufrieden war.**
2. Das eine Geschenk war für seine Freundin. (Ich wollte seiner Freundin auch eine Freude machen.)  
→ **Das eine Geschenk war für seine Freundin, der ich auch eine Freude machen wollte.**

### C Setzen Sie das passende Modalverb in der richtigen Form ein: (**dürfen – können – müssen – sollen – wollen**)

(In einem Geschäft)

1. - **Können** Sie mir bitte die Teedose im Schaufenster zeigen?
2. - Gerne. **Wollen** Sie die gelbe oder die rote?
3. - Lieber die rote; **darf/kann** ich die Dose öffnen?
4. - Ja, aber Sie **müssen** sehr vorsichtig sein. **Soll** ich die Dose als Geschenk einpacken?  
- Ja, das wäre gut. Danke.

### D Setzen Sie die fehlenden Präpositionen und Endungen ein – falls nötig:

Als ich **am** Abend **meinen** Freund besuchte, zeigte er mir seine Überraschung: Er hatte ein- **neues** Haustier – ein Krokodil! Er hat mir gesagt, dass manche Menschen sich leider nur langsam **an** das Tier gewöhnen. Seine Freundin interessiert sich nicht **für** Krokodile und hat sich **über** seine Entscheidung geärgert. Auch eine Nachbarin zum Beispiel hat sich schon **bei dem** Hausmeister **über** **meinen** Freund beschwert. Sie hat sich sehr **über das** Krokodil aufgeregt. Sie kann nicht mehr schlafen und fürchtet sich **vor dem** Tier. Sie behauptet auch, dass das Krokodil **nach** Knoblauch riecht.

### E Ergänzen Sie **weil, denn** oder **deshalb**

1. Meine Freund hat ein Krokodil gekauft, **denn** er liebt große Tiere.
2. Mein Freund liebt große Tiere. **Deshalb** hat er ein Krokodil gekauft.
3. **Weil** mein Freund große Tiere liebt, hat er ein Krokodil gekauft.

**F Ergänzen Sie die Fragewörter:**

1. **Wo** hast du das Krokodil gekauft? - Im Zoogeschäft.
2. **Was** frisst es? - Müsli und ein bisschen Fleisch.
3. **Wie oft** musst du es baden? - Jede Woche.
4. **Woher** kommt es eigentlich? - Aus Afrika.
5. Und **wie** heißt es? - Oskar.

**G Setzen Sie die folgenden Sätze ins Passiv. Achten Sie auf die richtige Zeit:**

Beispiel: Man kauft eine Pizza. → *Eine Pizza wird gekauft.*

1. Das Krokodil beobachtete uns.  
→ **Wir wurden von dem Krokodil beobachtet.**
2. So große Tiere hält man normalerweise nicht in der Wohnung.  
→ **So große Tiere werden** normalerweise nicht in der Wohnung **gehalten.**
3. Man kann sie auch nicht zum Einkaufen mitnehmen.  
→ **Sie können** auch nicht zum Einkaufen **mitgenommen werden.**

**H Setzen Sie die angegebenen Verben ein:**

**a) im Präsens** (Beispiel: *er wohnt*)

So ein Krokodil **kostet** (kosten) viel Geld. Man **muss** (müssen) sich vor dem Kauf gut informieren, ob man so ein Tier wirklich **mag** (mögen). Es **isst** (essen) sehr viel Fleisch und **wächst** (wachsen) sehr schnell.

**b) im Präteritum** (Beispiel: *er wohnte*)

Als ich das erste Mal in das Badezimmer **kam** (kommen), **lag** (liegen) das Krokodil in der Badewanne. Ich **sprach** (sprechen) mit ihm und **warf** (werfen) ein Stück Fleisch in die Badewanne. Da **sah** (sehen) ich seine scharfen Zähne und **verließ** (verlassen) sehr schnell das Zimmer.

**c) im Perfekt** (Beispiel: *er hat gewohnt*)

Heute **bin** ich noch einmal in das Badezimmer **gegangen** (gehen). Das Krokodil **ist** plötzlich **aufgewacht** (aufwachen) und es **hat begonnen** (beginnen), aus der Badewanne zu springen. Ich **bin** aus dem Badezimmer **gerannt** (rennen) und **habe** meinen Freund **gebeten** (bitten), schnell die Badezimmertür abzuschließen.